



Curriculum Vitae Prof. Dr. Thomas Krieg



Name: Thomas Krieg

Geboren: 17. Juni 1949

Forschungsschwerpunkte: Klinische Dermatologie, Autoimmunerkrankungen, Tumorerkrankungen, Wundheilungsstörungen, Zell-Matrix-Wechselwirkungen, Fibrosen, Mausmodelle, Entzündungsmechanismen

Thomas Krieg ist Dermatologe. Zu seinen Forschungsgebieten gehören Wundheilungsstörungen, Autoimmunerkrankungen, Entzündungsmechanismen und Bindegewebsforschung. Er identifiziert molekulare Mechanismen chronischer Wunden und fibrotischer Erkrankungen und arbeitet an neuen Therapieansätzen.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2017 Senior-Professor für Translationale Bindegewebsforschung an der Universität zu Köln
- 1991 - 2017 Professor (C4) und Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie der Universität zu Köln
- 1986 - 1991 Professor für Dermatologie und Venerologie (C2) an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1984 - 1986 Heisenberg-Stipendiat an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1983 - 1984 Gastwissenschaftler am National Cancer Institute Bethesda (NIH), USA
- 1982 Habilitation in Dermatologie und Venerologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- 1980 - 1984 Wissenschaftlicher Assistent an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München; Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie
- 1979 Aufenthalt am Institute for Cell Genetics, Karolinska Institut, Stockholm, Schweden

- 1975 - 1979 Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried
- 1975 Wissenschaftlicher Assistent an der Dermatologischen Universitätsklinik in Düsseldorf
- 1974 - 1975 Medizinalassistent in Innerer Medizin, Chirurgie und Dermatologie
- 1973 Promotion
- 1967 - 1973 Medizinstudium, Freie Universität Berlin

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2019 Vizepräsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2016 - 2019 Sprecher der Klasse III – Medizin der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2011 - 2019 Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln
- 2011 - 2015 Senator der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2003 - 2008 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Prorektoren für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2002 - 2010 Mitglied, Beirat der Deutschen Krebshilfe
- 2001 - 2011 Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Universität zu Köln
- 1995 - 2003 Leiter des Zentrums für Molekulare Medizin, Universität zu Köln
- seit 1994 Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission

Thomas Krieg war Herausgeber der „Zeitschrift für Haut- und Geschlechtskrankheiten“, Section Editor von „Investigative Dermatology“ und European Editor von „Wound Repair and Regeneration“ und ist jetzt Principal Deputy Editor des „Journal for Investigative Dermatology“.

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- seit 2016 Vize-Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs 829 „Molekulare Grundlagen der Regulation der Homöostase der Haut“
- 2009 - 2016 Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs 829 „Molekulare Grundlagen der Regulation der Homöostase der Haut“
- 2003 - 2007 Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs 589 „Molekulare Grundlage struktureller und funktioneller Barrieren in der Haut“
- 1996 - 2003 Sprecher der DFG-Forschergruppe 265

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

2018	Nekam-Medaille der Ungarischen Dermatologischen Gesellschaft
2018	Ehrenszenator der Universität zu Köln
2017	Paul-Gerson-Unna Medaille der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft
2012	Ehrendoktor der Universität Lund, Schweden
2005	Honorary Fellow, Royal College of Physicians, London, UK
1999	Ehrendoktor der Semmelweis-Universität, Budapest, Ungarn
seit 1997	Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
1991	Max-Planck-Forschungspreis
1984 - 1985	Heisenberg Fellow, National Institutes of Health, Bethesda, USA
1983 - 1986	Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1982	Bill Reed Award, European Society for Dermatological Research
1979	Otto Hahn-Medaille
1978	Ulmer Dermatologie-Preis (früher Gottron-Just-Wissenschaftspreis)
1977	Dr. Heinz Karger-Preis

Ehrenmitglied der American Academy of Dermatology, der Austrian Society of Dermatology and Venereology, der Baltic Association of Dermatovenereologists, der Czech Dermatovenereology Society, der European Society for Dermatological Research, der Hungarian Dermatological Society, der Japanese Society for Investigative Dermatology und der Polish Dermatological Society

Forschungsschwerpunkte

Thomas Krieg ist Dermatologe. Zu seinen Forschungsgebieten gehören Wundheilungsstörungen, Autoimmunerkrankungen, Entzündungsmechanismen und Bindegewebsforschung. Er identifiziert molekulare Mechanismen chronischer Wunden und fibrotischer Erkrankungen und arbeitet an neuen Therapieansätzen.

Die Ursachen chronischer Wunden und fibrotischer Reaktionen sind noch nicht vollständig verstanden. Mit seinem Team identifiziert Thomas Krieg Risikofaktoren und molekulare Mechanismen chronischer Wunden, von Narbenbildung und von Fibrosen, wie zum Beispiel der Sklerodermie. Bei allen diesen Erkrankungen kommt es zu chronischen Entzündungen und Bindegewebsvermehrungen (Fibrose) der Haut oder auch anderer Organe, die oft sehr ausgeprägt sein können und sehr schwer behandelbar sind. An Mausmodellen hat seine Arbeitsgruppe nachgewiesen, dass aktivierte Fibroblasten sowie spezifische Zellen des Immunsystems (Makrophagen) eine Schlüsselrolle bei diesen Prozessen spielen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten dabei komplexe zelluläre Wechselwirkungen bei fibrotischen

Hauterkrankungen identifizieren und deren Bedeutung für die Narbenbildung aufzeigen.

Die Behandlung von chronischen Wunden und fibrotischen Erkrankungen und deren Komplikationen ist ein großes medizinisches und sozioökonomisches Problem. Thomas Krieg möchte Prozesse identifizieren, die für degenerative Veränderungen in der Haut verantwortlich sind und den normalen Heilungsprozess hemmen. Hierfür setzt seine Gruppe eine Vielzahl experimenteller Ansätze ein. Auf der Grundlage von Experimenten mit Zellkulturen werden transgene Mäuse als Modellorganismen untersucht.

Mit seiner Forschung möchte Thomas Krieg innovative Therapien für die Behandlung chronischer Wunden und Fibrosen entwickeln, mit denen die Narbenbildung möglichst begrenzt und die normalen Funktionen des Gewebes wiederhergestellt werden.